DOMBAU VEREIN WORMS e.V.

Wormser Domkurier

November 2011

Liebe Mitglieder des Dombauvereins, verehrte Freunde des Doms zu Worms,

in der letzten Ausgabe unseres Domkuriers vom April 2011 habe ich Sie über unsere Aktivitäten und Vorhaben in diesem Jahr unterrichtet. Vor allem habe ich unsere Freude über das große Engagement der hoch geschätzten Hector Stiftung zu Weinheim für sechs wertvolle neue Domfenster zum Ausdruck gebracht. Die Entwürfe für diese Fenster wurden zwischenzeitlich im Hinblick auf die Farbgestaltung der Gläser nochmals überarbeitet und der zuständigen Kommission des Bistums Mainz zur Billigung vorgelegt. Nach dem Stand der Dinge rechnen wir damit, mit dem Einbau der ersten Fenster in nächster Zeit beginnen zu können.

Bereits fertig gestellt ist dank der Wormser Stifterfamilie Ursula, Jörg und Ulrike Knies, der ich auch von dieser Stelle aus nochmals herzlich danken möchte, die Restaurierung der barocken Heiligenfigur des hl. Joachim an der vorderen linken Säule im Hauptschiff des Doms. Die Figur kann gar nicht übersehen werden, so frisch leuchten jetzt die Farben mit dem wieder strahlenden goldenen Gewand. Im Vergleich zu den übrigen fünf Heiligenfiguren zeigt es sich dabei ganz deutlich, wie wichtig es war, mit der Restaurierung der barocken Heiligenstatuen zu beginnen und sie vom Staub der Geschichte zu befreien.

Als nächstes soll deshalb die Restaurierung der Statue der hl. Anna in Angriff genommen werden. Dank zahlreicher kleinerer Einzelspenden und vor allem aufgrund des Reinerlöses aus dem diesjährigen Benefiz-Golfturnier zugunsten des Wormser Doms stehen die Mittel hierfür bereit. Das von unserer stets aktiven Geschäftsführerin Iris Muth bestens organisierte Turnier war in jeder Hinsicht sehr erfolgreich. Stolze 100 Teilnehmer nahmen an der Veranstaltung teil und spielten dieses Turnier für unseren Wormser Dom. Die Siegerehrung mit einem festlichen Abendessen und Tanzmusik rundeten den Tag zur Zufriedenheit aller ab.

Als dritte Heiligenfigur kann die Statue des hl. Nepomuk restauriert werden. Auch hierfür konnten wir zu unserer großen Freude einen Förderer gewinnen, der die Gesamtfinanzierung des Vorhabens allein übernehmen will. Dies zeigt, dass wir auf einem guten Wege sind, gelingt es doch immer wieder, Menschen anzusprechen, die bereit sind, großherzig und selbstlos nicht unbeträchtliche Mittel für den Dom zu Worms zu spenden. Dafür sind wir dankbar und freuen uns von Herzen.

Es grüßt Sie herzlich aus der Domstadt Worms

Ihr Dr. Udo Rauch *1. Vorsitzender*

Neue Glasfenster für den Dom

Buntverglasung wird jetzt ergänzt

Die ursprünglichen, mittelalterlichen Glasfenster des Domes wurden bei der starken Verwüstung des Domes im „Pfälzischen Erbfolgekrieg" im Jahre 1689 zerstört.

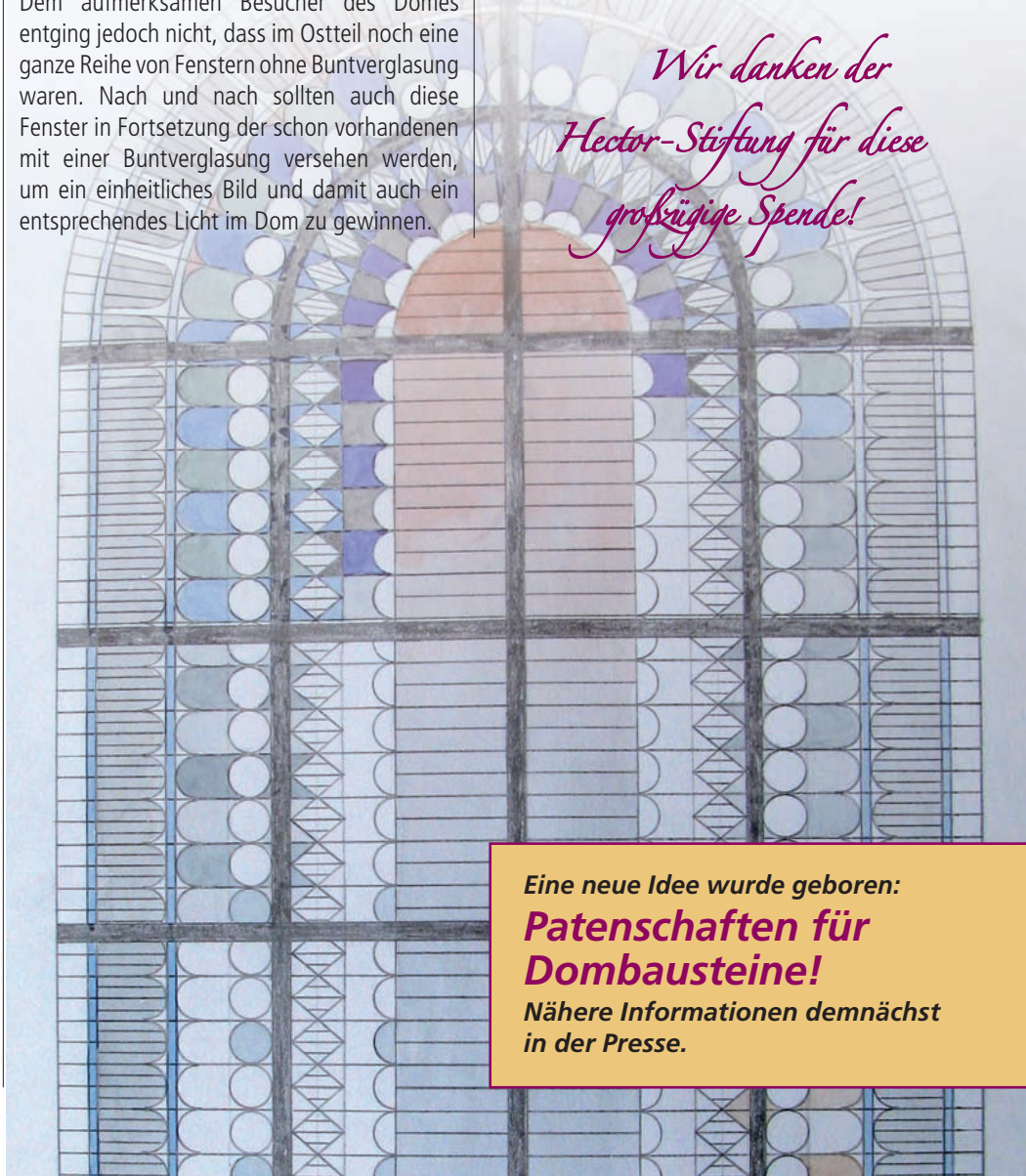
Mehr als 300 Jahre lang musste sich der Dom mit einer Einfachverglasung begnügen, bis unter Propst Eckehard Wolff in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts neue Buntglasfenster geschaffen wurden. Die Motivfenster wurden von dem Michelstädter Künstler Heinz Hindorf (1909-19909) gestaltet. Im Westchor und im Obergaden des Hauptschiffes wurden Fenster nach Entwürfen des Wuppertaler Glasmalers Paul Weigmann (1924-2009) geschaffen.

Dem aufmerksamen Besucher des Domes entging jedoch nicht, dass im Ostteil noch eine ganze Reihe von Fenstern ohne Buntverglasung waren. Nach und nach sollten auch diese Fenster in Fortsetzung der schon vorhandenen mit einer Buntverglasung versehen werden, um ein einheitliches Bild und damit auch ein entsprechendes Licht im Dom zu gewinnen.

Die künstlerischen Entwürfe von Paul Weigmann lagen vor, die Glasbaufirma Oidtmann, Aachen, die auch die früheren Fenster eingebaut hat, wartete auf den Auftrag, ein weiteres Fenster gestalten zu können.

Nun ist es endlich soweit, die Aufträge für die sechs Fenster im südöstlichen Querschiff wurden jetzt vergeben. Somit kann mit der Erneuerung dieser Fenster begonnen werden.

Wir danken der Hector-Stiftung für diese großzügige Spende!



Eine neue Idee wurde geboren:

Patenschaften für Dombausteine!

Nähere Informationen demnächst in der Presse.

Wormser Kulturnacht

Eine Reise durch die Weltreligionen...

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Pfarrgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Dombauverein und dem Stadtmarketing an der Kulturnacht.

Zu hören gab es im Dom die „leptophonics": unterwegs in Wort, Bild und Ton mit dem Saxophon-Duo in sakralen Gebäuden von sechs großen Weltreligionen – Christentum (Katholizismus und Protestantismus), Sufismus, Hinduismus, Judentum und Buddhismus.
Die „leptophonics" präsentierten sich als lernende Interpreten von Räumen und Orten. Und weil die Räume und Orte von Menschen geschaffen sind, arbeitet das Saxophon-Duo an der vornehmsten Aufgabe, an der Musiker arbeiten können – Menschen in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit zum Klingen bringen.

Restaurierter „Heiliger Joachim" – Restaurierung „Heilige Anna"

Nach großzügiger Spende erstrahlt der „Heilige Joachim" in altem Glanze

Der „Heilige Joachim", Schutzpatron der Eheleute, erstrahlt nun wieder in seinem alten Glanze. **Wir danken nochmals der Familie Knies für ihre großzügige Spende.**

Hl. Anna (1772)

Die „Heilige Anna" genau gegenüber des „Heiligen Joachims", bräuchte jetzt unbedingt auch eine Erneuerung. Anna, die Mutter Mariens, ist die Patronin von Florenz, Innsbruck und Neapel; der Mütter, Hausfrauen und Witwen; für Kindersegen, Regen und wieder finden verlorener Gegenstände.

Wir rufen deshalb nochmals alle Annas, Hannas oder alle, die zu diesem Namen eine besondere Verbindung haben, auf etwas zu spenden.

Spendenquittungen – wichtiger Hinweis!

Wir weisen nochmals darauf hin, dass bei Zuwendungen wie Spenden und Mitgliedsbeiträgen bis zu 200 Euro der **Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung eines Kreditinstitutes** als Nachweis zur steuerlichen Abzugsfähigkeit ausreicht.
Wir werden Spendenbescheinigungen für Mitgliedsbeiträge und Spenden ab 100 Euro an Sie ausstellen. Ansonsten gilt der o.g. Nachweis.

Unsere Turmfalken am Dom

...und die Tücken des „Flüggewerdens"

Unser Wanderfalkenpaar mit dem Nistkasten im Nordost-Turm des Doms fühlen sich dort seit Jahren so wohl, dass wir dieses Jahr wagten, eine Live-Kamera zu installieren.
Dank der Bereitschaft von Dompropst Engelbert Prieß, dieses Projekt zu unterstützen, einer Spende von 2600 Euro von der Volksbank Worms, Fernsehschirm vom Elektrofachgeschäft „Sirimsi" und Beobachtungsplatz im Schaufenster von „Ofen Horn" sahen wir lebensnah Glück und Leid von Friedrich und Isabella.
Glück, weil Isabella wieder im März wie in den Vorjahren vier Eier in die Kiesmulde legte und drei kleine, weiße Federknäuels ab Mitte April ihre Schnäbel aufrissen. Leid, weil eines der drei Jungen nach guter Entwicklung über zwei Tage dahinsiechte und starb.
So blieben für die Beringung durch den NABU und Namensfindung nach Preisauslobung durch die Wormser Zeitung nur noch je ein Falkenmädchen und Falkenjunge. Die Jury entschied sich für die Namen Peter und Margarethe. Peter, da der Greifvogel im Dom St. Peter aufwuchs. Margarethe, weil das Kaiserpaar Friedrich und Isabella von vier Kindern nur eine überlebende Tochter hatte namens Margarethe. Dass mit dem ersten Ausflug für die Jungen das eigentliche Abenteuer begann, zeigte sich am Aufprall am Dach der Dreifaltigkeitskirche mit einem vorübergehend leicht betäubten Jungfalken in der Dachrinne und einen Fluchtabsturz von Peter auf den nördlichen Domvorplatz. Denn Krähen, die auch Jagdbeute von erfahrenen Wanderfalken sind, flogen heftige Attacken gegen den Jungfalken, der aber dann unversehrt von Domküster Sabasch wieder in ein hohes Turmfenster getragen wurde.
Ab Mitte Juni konnte man dann für ca. sechs Wochen das Falkenpaar auf der Dreifaltigkeitskirche sitzen oder verfolgt von den hungrig kreischenden Jungen um die Domtürme segeln sehen. Wo sind sie jetzt? Die Eltern fliegen im Umkreis von 30 km, die Jungen in Beutevögel reichen, wärmeren Gefilden in Südfrankreich oder Spanien. Statistisch wird wohl nur eines der beiden Jungen das erste Jahr überleben, so dass es irgendwo, zurückgekehrt nach Deutschland, einen eigenen Brutplatz und Partner suchen kann. Zum Erhalt der Art ist daher der Dombrutplatz ein wichtiger Artenschutzbeitrag. Für noch bessere Live-Beobachtungsbedingungen in 2012 haben die Arbeiten der NABU-Mitarbeiter bereits wieder begonnen.

Golfturnier „2. Wormser Dom-Cup 2011“

Bei traumhaftem Wetter spielten die Golfer auf der herrlichen 27-Loch-Anlage

100 Spieler traten auf der Bibliser Anlage beim Benefizturnier für die Sanierung der Statue im Dom an. Die heilige Anna dürfte strahlende Augen bekommen haben. Sie ist die Nutznießerin des zweiten Wormser Dom-Cups. Das Wohltätigkeitsevent wurde nach dem großen Erfolg im Vorjahr erneut in unseren Veranstaltungskalender aufgenommen. Die teilnehmenden Golfspieler erfreuten sich an der herrlichen 27-Loch-Anlage. Zur Freude der Golfer war das Wetter auch traumhaft. Allerdings mussten einige wenige am späten Nachmittag mit dem einsetzenden leichten Regen vorlieb nehmen. Aber alle kamen wohlbehalten auf Loch 18 an.

Starter André Dorn gab den Golfern letzte Anweisungen zum in der Stableford-Zählweise ausgetragenen Turnier mit auf den Weg. Die Geschäftsführerin des Dombauvereins und Turnierorganisatorin Iris Muth richtete dann schon einmal ihre Fotokamera, um die einzelnen Flights für die Nachwelt zu fotografieren. Armin Bork, Vorstand der Volksbank Worms Wonnegau, hatte die Ehre, im ersten Flight, in dem vier Herren waren, abzuschlagen. Der 2. Flight folgte mit vier Damen. Golf ist bekanntlicherweise inzwischen auch eine Frauendomäne.

In den Golfbags fand man verschiedene Schläger aus Holz oder Eisen, jede Menge Bälle, Regenkleidung, Sonnenschutz und Verpflegung. Dies macht die etwa fünfstündige Tour über gut zehn Kilometer Wegstrecke zu einer logistischen Herausforderung. „Und ganz wichtig“, ergänzt André Dorn, „eine Pitch-Gabel zum Reparieren des Rasens nach einem Schlag ist Pflicht.“ Das gehört zur Platzetikette, die ein Golfer tunlichst beachten sollte. So wie es zur Etikette gehört, dass nun alle mucksmäuschenstill sind.

Unterwegs sind die Golferinnen und Golfer bis weit nach 17 Uhr, ehe bei der abendlichen „Club Haus-Party“ im Ristorante „Da Rosario“ manch eine Anekdote von auf magische Weise verschwundenen Golfbällen die Runde macht. Bei derlei Histörchen glänzt nicht allein die heilige Anna im Dom St. Peter zu Worms.

Die Goldschmiedin Annette Kienast entwickelte speziell für dieses Turnier einen „Score-Ring“, den die Siegerin des „Nearest to The Pin“ mit nach Hause nehmen durfte. Für alle gab es attraktive Preise, die von vielen Firmen gesponsert wurden. Geldspenden gab es vom EWR, Sparkasse Worms und der Volksbank Worms-Wonnegau.

Und hier die Gewinner:
1. Brutto Herren: Dieter Heißler (GC Deutsche Weinstraße)
1. Brutto Damen: Frederike Heinz (GC Biblis-Wattenheim)
Longest Drive: Dieter Schwarz und Frederike Schwarz.

Herzlichen Glückwunsch...

...an alle Sieger!

Hinter Schloss und Riegel

Nach unfreiwilliger „Einkerkerung“ folgte rasch die Erleichterung

Warum die Zugänge zu den Domtürmen in vergangenen Zeiten mit Eisentüren verschlossen wurden, die einem mittelalterlichen Kerkertor in Nichts nachstehen, ist nicht bekannt.
Ihre Funktion ist aber weiterhin hochwirksam. Dies bemerkten die beiden Naturschutzbund (NABU)-Aktiven, die mit freundlicher Genehmigung von Dompropst Engelbert Prieß den Wanderfalkenhorst hoch im Nord-Ost-Turm für die Einrichtung einer Beobachtungskamera vorbereiten wollten. Die Unternehmung dauerte deutlich länger als erwartet, so dass Domküster Peter Sabasch nach 16 Uhr auf seiner Dombeleuchtungs-Anzeigetafel sah, dass hoch oben in den Gewölben noch brennende Lampen angezeigt wurden. Er nahm an, dass nach Arbeitsschluss vergessen worden war, das Licht auszuschalten. Daher machte er sich die Mühe bis aufs Mittelschiff zu steigen, drehte alle Schalter aus und schloss die "Kerkertür".

Mit großer Verwunderung über die abgeschalteten Lampen tappten die beiden Aktiven im Halbdunkel den Turm hinunter und stießen auf die verschlossene Tür des Glockenturms. Was tun, ohne Handy? Also versuchen, bei einer anderen der drei von oben zugänglichen Türen zu entkommen. Kerzenturm Nord-Ost: auch verschlossen. Letzte Möglichkeit: der Eselsturm. Wieder hinauf, das lange Mittelschiff hinüber zum Eselsturm und dort im Dunkel bis zur Tür. Aber auch dort eine wahre Kerkertür aus geschmiedeten dicken Eisen. Die Zeit drängte, denn im Winter wird der Dom um 17 Uhr abgeschlossen und alle Elektrizität abgeschaltet. Beim Abtasten der Tür von innen stießen die Aktiven auf eine uralte Erfindung: ein mächtiger Türklopferring. Also jetzt heftig klopfen und immer wieder „Hallo, hallo...“ rufen. Endlich, durch den Lärm aufgeschreckt, wurde Hilfe wohl von der Domaufsicht geholt. Herr Sabasch kam mit erstauntem Gesicht und großem Schlüsselbund den Eingeschlossenen zu Hilfe. Große Erleichterung und viel Gelächter waren der Lohn...

Festliches Weihnachtskonzert

SWR Live-Übertragung aus dem Dom

Auch in diesem Jahr wird das Landespolizeimusikorchester ein festliches Weihnachtskonzert am 2. Advent im Wormser Dom geben.

Freuen Sie sich auf hervorragende musikalische Beiträge. Dieses Konzert wird in diesem Jahr vom SWR live übertragen. Außerdem wird es einen Kartenvorverkauf geben.

Wir werden Sie in der Presse noch ausführlich über diese Veranstaltung informieren.

Weinmeeting 2011

Auch bei der siebten Auflage beste Tropfen aus der Region

150 Besucher im historischen Kreuzgang. Nachdem das Weinmeeting im Andreasstift in den vergangenen Jahren oft völlig im Regen und bei tiefen Temperaturen regelrecht untergegangen war, hielt das Wetter am Freitagabend des 22.07.2011 glücklicherweise und das brachte dem Dombauverein 150 Gäste. Bewusst hatten wir den Termin vom Mai in den Juli gerückt.

Die Gäste genossen an diesem Abend wieder beste Tropfen aus der Region nach dem bewährten Motto: „4 Türme, 4 Winzer, 40 Weine". Tatsächlich drehten sich die angeregten Gespräche des Abends denn auch genau darum: den Genuss vor allem der frischen 2010er Weine im herrlichen Ambiente des Kreuzganges im Andreasstift. Gerade diese Kombination aus dem historischen Ort und den jungen Weinen macht den Reiz der Veranstaltung aus. Wolfgang Nieß am Klavier und Thomas Mattern an der Violine trugen im musikalischen Teil zum Gelingen bei.

Ein besonderer Dank des Vorsitzenden Dr. Udo Rauch galt an diesem Abend natürlich den Winzern. Zur inzwischen bereits siebten Auflage des „Weinmeetings" hatte sich die Zusammensetzung etwas verändert: mit dabei waren Christoph Lösch vom Klosterhof, Alexander Weinmann vom Weingut Ludwig Weinmann, Florian Feth vom Weingut Feth-Wehrhof und das Weingut Heinz Spohr. Rauch vergaß dabei natürlich nicht zu betonen, dass die Winzer ihre Weine kostenlos zur Verfügung stellen! Das Restaurant Ambiente und die Chocolaterie Holzderber sowie die Senf-Lounge aus Pfeddersheim sorgten für kulinarische Genüsse. Viele tragen zum Gelingen solcher Veranstaltungen bei - bis hin zu Wolfgang Dubs, der diesmal nicht am Herd stand, aber seine Tische und Stühle von den Nibelungen-Festspielen einfach noch eine Weile im Andreasstift stehen ließ.

Bis spät in den Abend genossen die Gäste die 40 Weine. Für den Dombauverein ein voller Erfolg. Der Erlös fließt natürlich wieder der Innensanierung des Domes zu.

Termine 2011

Die beliebte »Domtafel« fällt in diesem Jahr leider aus.

Sie ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Starkregen im Sommer über Worms hat den Wohnkeller der Familie Dr. Scheugenpflug so verwüstet, dass bis heute die Schäden nicht beseitigt sind. Da fehlen verständlicherweise Zeit und Nerven für die Organisation der „Domtafel". Im nächsten Jahr wird Frau Dr. Angela Scheugenpflug wieder wie gewohnt zur „Domtafel" einladen.

Sa., 3. Dezember

»Festliches Weihnachtskonzert«

Konzert des Landespolizei-Musikorchesters. Nähere Infos siehe oben.

Di., 6. Dezember

»Gottesdienst in der Nikolauskapelle«

Zum Nikolaustag findet ein spezieller Gottesdienst statt.

Aufruf...

Liebe Mitglieder! Bitte teilen Sie uns – sofern Sie eine haben – Ihre E-Mail-Adresse mit.

Impressum

Wormser Domkurier 11/2011
Mitteilung des Dombauvereins Worms e.V.

Herausgeber: Dombauverein Worms e.V., Dr. Udo Rauch, 1. Vorsitzender

Redaktion: Iris Muth

Layout: M.V.GEISSER GmbH, Worms

Artikel: Joachim Schalk, Dr. Hilmar Kienzl, Iris Muth, Dombauverein, Wormser Zeitung

Bilder: Dombauverein, Dr. Hilmar Kienzl

Anschrift: Dombauverein Worms e.V.
Lutherring 9, 67547 Worms

Spendenkonten:
Sparkasse Worms-Alzey-Ried,
Konto-Nr. 20 17 491, BLZ 553 500 10

Volksbank Worms-Wonnegau,
Konto-Nr. 114 07 200, BLZ 553 900 00

Internet: www.dombauverein-worms.de
E-Mail: dombauverein-worms@gmx.de

Auflage: 800 Exemplare